

Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Maschinell verfertigten“ Unterhaltungsblatt.

Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Nr. 54.

Sonnabend, den 12. Mai 1906.

72. Jahrgang.

Auf Blatt 186 des Handelsregisters des unterzeichneten Amtsgerichts ist heute die Firma „Sägewerk Bärenhede Oswald Zimmermann“ in Johnsbach-Bärenhede und als deren Inhaber der Sägewerksbesitzer Max Oswald Zimmermann daselbst eingetragen worden. — Angegebener Geschäftszweig: Sägewerksbetrieb verbunden mit Holzhandel.

Dippoldiswalde, den 10. Mai 1906.

1 A. Reg. 32/06.

Königliches Amtsgericht.

Holz-Versteigerung.

Von den Reviere Raudorf, Grillenburg, Wendischcarsdorf und Marbach des

Grillenburger Forstbezirks sollen in dem kleinen Kaufhause des Ratstellers zu Freiberg Dienstag, den 22. Mai 1906, von vormittags 11 Uhr ab rund 4900 Fm. weicher Nuthölzer, zum Teil in bereits aufbereitetem Zustande, zum Teil noch ansiehend, meist als Stammholz, in 29 Ausgeboten unter den zu vor bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden.

Näheres darüber belegen die bei der unterzeichneten Oberforstmeisterei und dem Forstrentante Tharandt in Empfang zu nehmenden besonderen Bekanntmachungen, sowie die von den Herren Reviervorwaltern zu beziehenden ausführlichen Verzeichnisse.

Im übrigen ist auf die in den umliegenden Gasthäusern aushängenden Bekanntmachungen zu verweisen.

Königliche Oberforstmeisterei Grillenburg zu Freiberg, am 8. Mai 1906.

Die Parlamentswahlen in Frankreich.

Die Ergebnisse der am Sonntag vollzogenen allgemeinen Neuwahlen zur französischen Deputiertenkammer liegen nunmehr fast vollständig vor; von den im ganzen vorzunehmenden 589 Wahlen waren bisher 583 bekannt, es fehlten also nur noch die Ergebnisse aus sechs Wahlkreisen. Da von den 583 bekannten Wahlen nur 428 gleich im ersten Wahlgange entschieden wurden, so sind noch 155 Stichwahlen vorzunehmen, erst letztere werden also das Gemälde der Wahlergebnisse ergänzen. Indessen läßt sich schon jetzt der Ausgang des größten Teiles der Stichwahlen mit einiger Sicherheit voraussagen, sie werden zweifellos überwiegend zu Gunsten der republikanischen Kandidaten verlaufen, und da in der Hauptwahl bereits 263 Abgeordnete der verschiedenen republikanischen Schattierungen gewählt worden sind, so werden die Republikaner auch in der neuen Deputiertenkammer über die Mehrheit gegenüber den Monarchisten und Nationalisten, sowie den unsicheren republikanischen Elementen vom Schlege Ribots verfügen. Will man demnach den Ausfall der französischen Wahlen lediglich unter dem Gesichtspunkte: „republikanisch oder antirepublikanisch“ beurteilen, so kann das Gesamtergebnis allerdings als ein Erfolg des Ministeriums Sarrien bezeichnet werden, und gerade nicht mit Unrecht schreibt denn auch der Pariser „Temps“ zu dem Wahlergebnis: Die Wahlen haben glänzender denn je den Beweis geliefert, daß das republikanische Regime in Frankreich allgemeine Zustimmung hat. Nicht ein einziger ernsthafter Kandidat ist diesmal für eine andere Regierungsform eingetreten. Die Opposition hatte Unrecht, den Wahlkampf unter dem Schlagwort „Kirchenfrage“ zu führen. Frankreich will vom Alerikalismus nichts wissen, ebensowenig vom Kollektivismus, denn trotz einzelner Erfolge der vereinigten Sozialisten kann man annehmen, daß diese Partei der Kammer nicht gefährlich sein wird. Die Radikalen, welche zahlreicher denn früher in die Kammer zurückkehren, sind gänzlich von der sozialistischen Diktatur befreit. Aber trotz dieses republikanischen Wahlsieges bedeutet das Wahlergebnis noch keineswegs ein zweifelloses Vertrauensvotum des französischen Volkes für das Ministerium Sarrien, denn die äußerste Linke der französischen Volksvertretung, also die Sozialisten und die sozialistisch-radikalen können einen nicht unerheblichen Zuwachs verzeichnen, während doch das Kabinett Sarrien seiner politischen Zusammensetzung nach gewiß nicht als ein entschieden radikales Ministerium bezeichnet werden kann. Da die Gruppen der gemäßigten Republikaner diejenigen der weiter links stehenden Parteien an Stärke nur wenig überlegen, so sieht sich die Regierung auch in der neuen Kammer mit auf die Unterstützung der radikalen Republikaner und der Sozialisten angewiesen; die Unzuverlässigkeit einer Unterstützung von dieser Seite haben aber schon frühere französische Ministerien erfahren müssen, und höchstwahrscheinlich wird auch das Ministerium Sarrien bald genug zu der Erkenntnis gelangen, daß auf die linksrepublikanischen Elemente kein Verlaß ist! Es ist daher schon jetzt mit der Wahrscheinlichkeit zu rechnen, daß die gegenwärtige französische Regierung über eine Augenblickscoalition der radikalen Republikaner und der Sozialisten mit den Parteien der Rechten früher oder später zu Falle kommt, und nachher wird ihre Stelle vermutlich ein mehr zum Radikalismus neigendes Kabinett einnehmen, welches Ergebnis als die hauptsächlichste politische Folge der Kammerwahlen vom 6. Mai zu betrachten wäre. Verhältnismäßig schlecht abgeschnitten haben die Nationalisten, sie haben schon in den Hauptwahlen erhebliche Einbußen erlitten, und besitzen auch für die Stichwahlen keine sonderlichen Chancen; nun, man

kann diesen Herren die ihnen jetzt von den französischen Wählern erteilte Lektion wohl gönnen!

Locales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Seit Beginn des neuen Schuljahres herrscht, infolge der Herausgabe eines Religionslehrplanes des Herrn Königl. Bezirksschulinspektors Bang für die 2-8stufige Volksschule, reges Leben in den Schulen des Dippoldiswaldaer Bezirkes. In der ersten Distriktskonferenz 1906/07 wurden durch die Herren Schuldirektor Burtardt, Dippoldiswalde, und Lehrer Fleischer, Oberfrauendorf, Referate über das neue geistreiche pädagogische Werk Bangs gegeben, aus denen zu erkennen war, daß der Religionslehrplan Bangs „die Frucht einer Lebensarbeit ist, großartig in der Auffassung und doch bis ins kleinste in einer noch nicht vorhandenen Weise durchgeführt.“ Den Referaten voraus ging eine Lektion des Herrn Lehrers Schmidt, Dippoldiswalde, über einen Abschnitt aus dem Leben unseres Heilands. Der Herr Praktikant zeigte, wie durch eine geschickte Handhabung der durch die Bangsche Idee bedingten hohen methodischen Kunst die Schule zum Gotteshaus, die Religionsstunde zum Gottesdienst wird. Herr Pastor Sieber, Dippoldiswalde, und die Herren Schuldirektoren Eberth und Bette, Dresden, die Gäste dieser Konferenz, waren voll des Lobes über das, was sie gesehen und gehört hatten. Möge der neue Religionslehrplan Bangs, in dem besonders auf die rechte Verbindung von Bibl. Geschichte, Katechismus, Choral, religiöses Volkslied und Lesebuch-Lektüre, sofern sie religiösen Inhalt aufweist, bezug genommen worden ist, in der Tat „ein Geschenk an die Schule, an die Kirche und an den Staat“ sein!

Mit der Ausbildung der Reservisten soll es in diesem Jahre streng genommen werden. Wie es heißt, ist bestimmt, daß für Reservisten, deren Ausbildungsgrad es wünschenswert macht, die 14tägige Übungszeit nach dem Ermessen des Generalkommandos bis auf 28 Tage verlängert werden kann.

Altberg. Wie seit langen Jahren nicht, können wir uns heuer im Gebirge der sonnigen Frühlingstage erfreuen. Am Sonntag abend konnte heftiges Wüten nach Böhmen zu beobachtet werden. Am Montag fiel auch bei uns ein kurzer Gewitterregen, während der als „kritische Tag erster Ordnung“ bezeichnete Dienstag sich durch klarblauen Himmel auszeichnete. Am Mittwoch war es vormittags stürmisch und nachmittags fielen auch einige Regentropfen. Aber „kritisch“ gestaltete sich der Abend. Gegen 7 Uhr stiegen nach Süden hin Wetterwolken auf und Donnerrollen kündete das Nahen eines Gewitters, welches gegen 8 Uhr heftig zum Ausbruch kam und bei ziemlicher Windstille langsam über den Gebirgskamm nach Südosten weiterzog. In Zeit von einer halben Stunde flammten vier Feuerscheine am Horizonte auf. Fast gleichzeitig war je ein Feuer nach Ebersdorf und Boltsdorf zu bemerkbar. Da traf ein furchtbarer Blitzstrahl ein Anwesen in Fürstenwalde, und sofort stand das Gebäude in Flammen. Einige Zeit später rötete ein Feuerschein in der Richtung nach Zinnwald den Himmel. Gegen 9 Uhr war das Gewitter vorüber. (B. v. G.)

Döbra. Am 27. April hat sich der Handarbeiter Lorenz aus Grund bei Mohorn in die Scheune des Gutsbesizers Dietrich hier eingeschlichen und sich da verhalten, bis alle Bewohner des Gutes auf die Feldarbeit gegangen und von der Behausung abwesend waren. Er hatte sich dann in das Wohngebäude — in Strümpfen, ohne Hut und Rod — eingeschlichen und dort drei goldene Uhretetten aus einer offenen Kammer gestohlen. Zum Zwecke gewaltsamen Einbrechens war L. auch mit einem neuen Zentrumsbohrer mit Traubel, 1 Stemmeisen und 1 Schlüssel versehen. Der Einbrecher wurde jedoch glücklicherweise in

seiner Arbeit durch die Frau des Besitzers gestört, die nahe beim Hause beschäftigt gewesen war. Er flüchtete sich auf den Oberboden, wo er auch sein Einbrecherwerkzeug versteckt hatte. Durch den von der Besitzerin geschlagenen Lärm gelang es alsbald, den Dieb festzunehmen, wobei sich herausstellte, daß dieser außer den Uhretetten noch 31 M. Geld und 2 Steine, in Taschentücher eingewickelt, bei sich trug. Anzunehmen ist, daß diese 31 M. ebenfalls von einem Diebstahl herrühren und er die Steine gegebenenfalls als Waffe benutzen wollte. Seine Kleidungsstücke wurden später in der Scheune gefunden. (B. v. G.)

Fürstenwalde. Bei dem am Mittwoch abend hier heftig aufgetretenen Gewitter schlug ein Blitzstrahl in das Gehöft des Gutsbesizers Friedrich Gössel ein und legte daselbe in Asche. Mit jähelhafter Schnelligkeit griffen die Flammen um sich, so daß nur das Vieh gerettet werden konnte. Der Kalamitose hat nicht versichert. Von Zinnwald herüber leuchtete auch ein großer Feuerschein, während ein solcher nach Boltsdorf zu bald verschwunden war.

Dresden. Der regierende Fürst Leopold IV. zur Lippe wird in den nächsten Tagen am sächsischen Königshof einen Besuch abstatten. Tag und Stunde stehen noch nicht genau fest.

Zu dem Vermögen der in Dresden erscheinenden „Deutschen Wacht“, des Organs der Deutschen Reformpartei, ist vom dortigen Amtsgericht jede Veräußerung untersagt worden, nachdem beantragt worden ist, zu dem Vermögen den Konkurs zu eröffnen.

Borsberg. Die Jagd der Jagdgenossenschaft Borsberg-Reichendorf-Zaschendorf ist auf 6 Jahre an den König verpachtet worden.

Kadeberg. 10. Mai. Einen Mordanfall verübte gestern abend der in den hiesigen Tafelglashüttenwerken von Wiltz, Hirsch & Bredig beschäftigte Glasmachergehilfe Stuzinski an seinem Meister Heymann. Während eines geringfügigen Streites ergriff Stuzinski ein scharfes Beil und schlug damit auf seinen Gegner ein, so daß dieser blutüberströmt zusammenbrach und schwer verletzt nach seiner Wohnung gebracht werden mußte. Ob er mit dem Leben davontkommt, ist noch zweifelhaft. Der Täter wurde verhaftet.

Penig. Die hiesigen Maurer sind in den Ausstand getreten, sie fordern 38 Pfg. Stundenlohn und 10stündige Arbeitszeit.

Leipzig. In drei hiesigen größeren Dampfbuchbindereien sind gegen 700 Buchbinder und Arbeiterinnen entlassen worden, weil sie sich weigerten, Arbeiten für Berliner Firmen auszuführen, in denen die Gehilfen wegen der Maifeier ausgesperrt sind.

Leipzig. 10. Mai. Gestern fand vor dem Reichsgerichte gegen drei Personen ein Landesverratsprozeß wegen des Verkaufs eines deutschen, zu einer Seeinnee gehörenden Tiefenstellers an die französische Regierung, sowie wegen anderer Verrätereien statt. Der Angeklagte, Regierungsekretär a. D. Otto Senffleben, der den Tiefensteller verkauft hatte, wurde zu vier Jahren Zuchthaus, der Angeklagte Monteur Otto Konrad, der den Tiefensteller angefertigt hatte, zu drei Jahren Zuchthaus verurteilt. Der dritte Angeklagte, der Geschäftsreisende Hermann Lude, wurde freigesprochen.

Chemnitz. 10. Mai. Beim Galoppieren im Zeißigwalde ist heute vormittag 1/210 Leutnant von Zehmen vom hiesigen Manenregiment mit dem Kopfe gegen einen Baum gerannt und dadurch tödlich verunglückt. Um 11 Uhr ist der Beflagenswerte im Garnisonlazarett, wohin man ihn gebracht hatte, infolge eines Schädelbruches verstorben.

Chemnitz. Infolge des Sinkens der Preise für Schweine auf dem Schlacht- und Viehhofe haben die

Inserate, welche bei den bedeutenden Auflagen des Blattes eine sehr wichtige Verbreitung finden, werden mit 12 Pfg., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 10 Pfg. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingekauft, im reaktionellen Teile, die Spaltenzeile 20 Pfg.